

**«Ein Wort zum Mittwoch» 18. Oktober 2023
von Urs Ramseier, EMK- Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Ich muss ehrlich sagen, Betonwände gefallen mir nicht!
Im Hasliberg wurde ein neues schönes Hotel «Reuti»
mit Holzverschalung gebaut – aber mit einer grossen
Garage aus Beton.

Doch... in den Fensteröffnungen dieser Betonwand
leuchten wunderschöne Geranien hervor. Das verändert
den Anblick! Das wirkt fröhlicher! Dies sieht richtig
dekorativ aus und erfreut meine Augen. Der Hotelier
sagte uns einmal, als wir ihn darauf ansprachen, dass
ihm diese Blumen noch wichtig sind. Das freute mich!

Mit Blumen kann man doch immer wieder
Freude bereiten, indem man den Garten oder das Haus
damit schmückt oder jemanden Blumen verschenkt.

**Es ist doch faszinierend, wie der Anblick einer Blume
ein Leuchten ins Gesicht zaubert.**

Beim darüber Nachdenken stiess ich auf
verschiedene Sprüche, die mich ansprachen.

„Blumen machen die Menschen fröhlicher,
glücklicher und hilfsbereiter. Sie sind der Sonnenschein,
die Nahrung und die Medizin für die Seele.“

Eindrücklich sagt Kahlil Gibran:

**«Die Liebe ist die einzige Blume,
die ohne Jahreszeiten wächst und gedeiht!»**

Weil dies so ist, deshalb brauchen wir diese Liebe immer
wieder neu in unserem Haus und in unserem Leben!
Unsere Aufgabe ist es, Liebenswertes zu verbreiten!
So wirkt unser vielleicht manchmal hartscheinendes
Leben wunderschön, wohltuend und ermutigend,
wie die Geranien in der Betonwand.

Wie sagt es Paulus so treffend in Römer 12,10:
**«Seid in herzlicher Liebe miteinander verbunden,
gegenseitige Achtung
soll euer Zusammenleben bestimmen.»**

Mit fröhlichen Grüßen, Urs Ramseier